scherzhaft: Blinde Suppe, ohne Fettaugen; auch: Blinde Wand, ohne Tür und Fensteröffnung; Die blinde Seite, der Rücken; usw. || **Blindheit,** die; —en: das Blindsein (s. blind 1). || **Blindling,** der, —s; —e: 1) ein Blinder. — 2) ein verblendeter, törichter Mensch. — 3) Blutgeschwür, Furunkel. || **blindlings,** Uw.: ohne zu sehen, zu prüfen, zu untersuchen.

**Blink:** A. Ew.: blinkend, glänzend, nam.: Blink und blank (s. d. 1). — B. Hw. der, —(e)s; —e: (selten) das Blinken, Blinzeln usw. || **blinken,** intr. (haben): 1) funkelnd leuchten; blitzend strahlen, glänzen usw., **blinkern.** Blinkfeuer, Blickfeuer (s. blicken 1); Blinklicht. — 2) = blinze(l)n (s. d.); auch plinken. || **blinze(l)n,** intr. (haben): mit halbgeschlossenen Augenlidern sehen; die Augenlider schnell zuckend auf- und abbewegen; einem durch einen Blick winken, ein Zeichen geben.

**Blitz,** der, —es; —e; —chen, —lein: 1) rascher, zuckender, sprühender Blick (s. d. 1; 2) funkelnder Gegstde., der Gestirne, des Auges usw. — 2) der durchs Gewölk zuckende elektrische Funke beim Gewitter: a) Wie des Blitzes Funke sicher, schnell, | geleitet an der Wetterstange läuft. **Sch.** Dazu: Blitzableiter; blitzartig; Blitzfunke; Blitzgefahr; Blitzschlag; Blitzstrahl; blitzzerschmettert; blitzeblau (weil man früher die Farbe des Blitzes für blau hielt (vgl. brinnebraun); oder: blau wie ein vom Blitz Getroffener, oder: glänzend, blitzend blau, vgl. blitzblank, -sauber bei blitzen 1); — in der Elektr. auch: Blitzkasten, -platte, -rad, -tafel u. a. / b) Bezeichnung der höchsten Schnelligkeit: Wie der Blitz; Im Blitz; blitzartig, -geschwind, -schnell; Blitzeseile, -schnelligkeit; Blitzzug; Blitzfeuer, Blick-, Blinkfeuer. / c) als Ausruf des Fluchs, der Ver- oder Bewunderung, urspr.: Der Blitz [vgl.: das Wetter, der Hagel, das Donnerwetter] schlage drein! u. ä.; Blitz! wie die wackern Dirnen schreiten. **G.**; Was? der Blitz! | das ist ja die Gustel von Blasewitz. **Sch.**; dann auch als Bstw.: Wie krieg ich die Blitzdinger [die verfluchten] wieder heraus?; Der Blitzkerl, auch bewundernd, so: Blitzbube, -junge, -mädchen, -hexe u. a.; stern- und blitzverliebt usw.; blitzdumm; blitzeinfach; blitzwenig. / d) übertr. auf das Feuer der Geschütze und andre dem Blitz zumal in der Wirkung ähnliche Erscheinungen: Blitz der Leidenschaft, des Hasses, Schmerzes; Ein Blitz der Phantasie usw.; auch von Personen: Zobir, ein gewaltiger Blitz in der Schlacht. **Platen.** || **blitzen:** 1) intr.: (s. Blitz 1) funkelnd glänzen, blicken, blinken (auch **blitzern**), zuw. tr., mit Angabe der Wirkung: Als sollte mich der Blick zu Boden blitzen. **Sch.**; Sie blitzen Höllenflammen in mein Herz. **Sch.** — blitzblank, -sauber. — 2) intr. (zu Blitz 2): von der Lichterscheinung beim Gewitter, eig. und übertr.: Die Blitze, die Donnerkeile blitzen; Es (s. d. 7), Zeus blitzt usw.; tr. (s. 1): Einen zu Boden blitzen. — 3) intr.: sich blitzschnell bewegen, — bei Hervorhebung der Ortsveränderung mit sein: Als ob ein neuer Lebensgeist durch alle Adern blitze. **W.**; Einer, der durch die ganze Welt geblitzt ist. — 4) intr.: (s. Blitz 2c) fluchen, wettern. || **blitzig,** Ew.: blitzhaft, blitzähnlich; bes. aufblitzend zornig.

**Blöck,** der, —(e)s; Blöcke, (Blöcks, dies nur für 2; 3); Blöckchen, -lein: 1) Klotz, unförmliches, großes, dickes und dabei kurzes Stück eines festen Körpers, sei es nun ganz roh, unbearbeitet und ungeformt oder zu bestimmtem Zweck, wo man solch derbe Masse braucht, absichtlich so derb, massig und schwer geformt; übertr.: klotzige, ungehobelte Person und: Gruppe verschiedener Parteien (Kartell). Als Bstw. z. B.: Blockhaus: a) Haus- aus Holzblöcken; / b) (Festgb.) derartiges Bollwerk, dann auch steinerne Häuser mit Kanonen oben an den Hauptseiten, einen Ort zu beschießen; / c) = Stockhaus, wo Verbrecher in den Block (Fußblock) gelegt, „geblöckt" werden; Blockpfeife, -flöte, aus einem Stücke; Blockrolle, oder Block, auf Schiffen, die Rolle, der Kloben als Hebewerkzeug; Blockschiff, Floß; Blockstück, ein blockförmiges; scherzhaft z. B. auch ein großes Geldstück: Blockzinn, in Blöcken; und zahlreiche andere Zsstzgen. — 2) ein viereckiger Raum, z. B. zum Mähen; dann auch ein solcher von Häusern besetzter Raum (Häuserblock). — 3) heute auch vielfach = Menge (im Block verkaufen), bes. Menge von zugeschnittenen und oben zu bequemem Abreißen leicht zusammengeklebten Zetteln. || **Blockade** [nur scheinbar — wegen der Endung — frz.], die, —n: Absperrung, Einschließung. || **blöcken,** tr., intr.: (Eisenb.) eine Teilstrecke, weil sie von einem Zuge benutzt werden soll, für andere schließen, blockieren. Blockstation, -wärter usw. || **blöcken,** tr.: 1) Stiefel, Hüte usw. blöcken, aufblöcken, auf den Block bringen, um sie aufzuweiten. — 2) Einen blöcken (und stöcken), ins Blockhaus (s. d. c), Gefängnis bringen. || **blockieren:** 1) tr.: ein-, umschließen, sperren. — 2) (Buchdr.) umgekehrte Typen setzen, so daß im Druck ein schwarzer Block (Viereck) erscheint. — 3) (Eisenb.) = blocken (s. d.) — 4) Blockierung; zu 1—3. || **blöckig, blöckisch,** Ew.: klotzig. || **Blöckung,** die, —en: (Eisenb.) das Blocken (s. d.), Blockierung.

**Blöde,** Ew.: urspr. allgemein = schwach, unkräftig; leicht beschädigt; zart; z. B. auch: Ein blöder Magen; Blödes Tuch, usw.; — heute gew. nur noch: 1) von den Augen: schwach, kurzsichtig; auch vom Auge des Geistes, vom Verstand. — blödsichtig, Blödsinn, blödsinnig, Blödsinnigkeit, blödwitzig. — 2) vom Herzen z. B. biblisch: schwach, zaghaft, furchtsam, — gew. aber als Gegstz. zu dreist: sich nicht recht hervorwagend, zumal von dem, dessen Betragen aus mangelndem Selbstvertrauen übertriebene Bescheidenheit und Befangenheit andern gegenüber, denen er sich unvorteilhaft zu zeigen fürchtet, verrät. || **Blödigkeit,** die; —en: das Blödesein (Blödheit). || **Blödling,** der, —s; —e: blöder Mensch.

**Blöken,** intr. (haben): schreien, von Rindern und von Tieren mit ähnlicher Stimme, auch von Menschen, insofern ihr Lärmen und Schreien als tierisch und unvernünftig bezeichnet werden soll.

**Blond** [frz.], Ew.: Bezeichnung einer hellen Farbe zwischen Goldgelb und Kastanienbraun (auch als Hw.: Das Blond), gew. von der Farbe menschlichen Haars; dann auch von Personen mit blondem Haar, wobei man zugleich an die gew. damit verbundene helle Gesichtsfarbe denkt: Blonde Jünglinge (vgl. frz. Blondin); Mädchen (frz. Blondine, verkleinert auch: Blondchen (das), aber dies auch (selten) für einen kleinen Jungen); blondgelockt, -lockig, -haarig; Blondkopf. Aber auch sonst = hell(gelb): Blonde Suppe; Blonder Zucker; und so scherzhaft in Berlin: Eine kühle Blonde = eine Stange Weißbier; übertr. auch = hell, freundlich, offen: Eine blonde (Gegstz.: schwarze) Seele. || **Blonde,** die; —n: seidene Spitzen. || **Blondheit,** die; 0: das Blondsein. || **Blondling,** der, —s; —e: ein blonder Mensch, Blondin.

**Bloß,** Ew.: 1) unbedeckt, unverhüllt, nackt, bar: Mit bloßen Füßen; Mit bloßem Schwerte; Alles Mutes bloß [bar]; Von aller Hilfe bloß; Bloß sein = kein Geld haben; Der Sünde (Dat.) bloß, unbedeckt, hilflos gegenüber der Sünde; bloßdecken [aufdecken]; bloßliegen; bloßlegen; (sich) bloßtreten; Einen, sich dem Grimm der Feinde usw. bloßstellen, -setzen, -geben, aussetzen, preisgeben (s. Blöße 2). Der Bloße = der bloße Hintere. — 2) nichts weiter als; ohne daß etwas weiter hinzutritt; ohne alles andere (sinnverwandt allein): a) Ew.: Im bloßen Hemde; Auf bloßem Stroh schlafen; Bloße Worte; Schon der bloße Anblick erfreut; Auf den bloßen Verdacht hin usw.; bloßerdings. / b) Uw.: Schon bloß der Anblick erfreut; Bloß [nur] der Anblick erfreut, nicht der Genuß; Doch bloß vom Sausen seines grimmen Schwertes | fällt der entnervte Vater. **Schlegel;** Er ist nicht schlecht, er ist bloß dumm; Nicht bloß, sondern auch usw. || **Blöße,** die; —n: 1) Nacktheit; übertr.: Armut, Mangel. — 2) (Fechtk.) eine bloße, nicht gedeckte, dem Gegner preisgegebene Stelle; oft übertr. — 3) eine bloße, d. i. freie, offene (lichte) Stelle, nam. im Wald. — 4) (Weißgerb.) enthaartes, ungegerbtes Fell (Blößling). || **blößen,** tr.: bloß, unbedeckt machen, gew.: entblößen.

**Blühen,** intr. (haben): von Pflanzen, in Blüte sein, sich in der Entwickelung befinden, die dem Ansetzen der Frucht vorhergeht; danach dann auch: Die Aue, das Feld, der Garten, die Wiese blüht; übertr. auf vieles, das entweder an Glanz und Frische den Blumen, — oder dessen Entwickelung dem Wachstum der Pflanzen verglichen wird: in Glanz, Flor, frischer Kraft, auf dem Höhepunkt der Entwickelung sein u. ä.; (Bergb.) von Erzen = zutage anstehen, ausschlagen; — blühend [glänzend] -weiß (blühweiß), -rot u. a. Auch: blühwillig, gerne und reich blühend.

**Blume,** die; —n; Blümchen, -lein: 1) (Pfl.) = Blüte (s. d. 1), gew. aber — ohne hervortretenden Bezug auf die nachfolgende Frucht — nur von den durch Schönheit der Formen, Farben oder des Geruchs sich auszeichnenden Blüten und dann: die solche Blumen tragenden Pflanzen. — 2) etwas